

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Herausforderung Demenz

Die Sicht von Experten aus Wissenschaft und Politik

Herausforderung Demenz

- 1 -

Untersuchungssteckbrief

Stichprobe:	56 Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheits- ökonomie 59 Politiker (Bundes- und Landtagsabge- ordnete aus Gesundheits- und Sozialausschüssen, Staatssekretäre in Gesundheits- und Sozialministerien sowie Abteilungs- und Referatsleiter im Bundes- gesundheitsministerium bzw. Bundesministerium für Arbeit und Soziales oder in entsprechenden Länder- ministerien)
Methode:	Telefonische Befragung
Befragungszeitraum:	April/Mai 2010
Methodische Verantwortung und Durchführung:	Institut für Demoskopie Allensbach

Herausforderung Demenz

- 2 -

Positives Urteil über den Status quo des Gesundheitssystems

Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind -



Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Herausforderung Demenz

- 3 -

Breite Überzeugung: Auf die steigende Zahl von Demenzerkrankungen ist das Gesundheitssystem nur ungenügend vorbereitet

Frage: "Wie sehen Sie unser Gesundheitssystem vor dem Hintergrund der steigenden Zahl Demenzerkrankter in unserer Gesellschaft: Ist unser Gesundheitssystem auf diese Herausforderung ausreichend vorbereitet, oder würden Sie das nicht sagen?"



Auf 100 Prozent fehlende Werte = Kein Urteil

Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Herausforderung Demenz

- 4 -

Große Zweifel an der Eignung des derzeitigen Pflegesystems

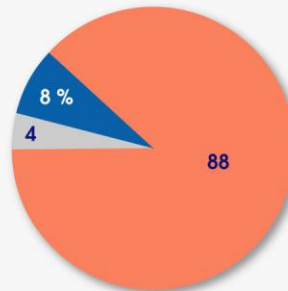
Frage: "Ist das Pflegesystem in Deutschland alles in allem ausreichend auf die steigende Zahl Demenzkranker vorbereitet, oder ist es darauf unzureichend vorbereitet?"

Experten aus Wissenschaft und Politik insgesamt

Pflegesystem ist auf die steigende Zahl Demenzkranker -

ausreichend vorbereitet

Unentschieden



unzureichend vorbereitet

➔ Wissenschaftler: 91 %
Politiker: 87 %

Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Herausforderung Demenz

- 5 -

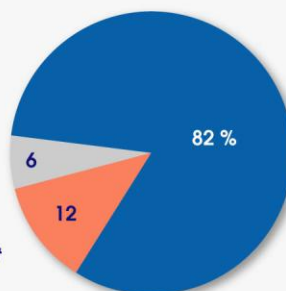
Die große Mehrheit rechnet mit einem Mangel an ausreichend qualifiziertem Pflegepersonal

Frage: "Erwarten Sie, dass sich der Mangel an ausgebildeten Fachkräften im Pflegebereich in den nächsten Jahren verschärfen wird, oder erwarten Sie das nicht?"

Experten aus Wissenschaft und Politik insgesamt

Unentschieden

Rechne nicht damit



Rechne mit Mangel
an Fachkräften im
Pflegebereich

➔ Wissenschaftler: 77 %
Politiker: 87 %

Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

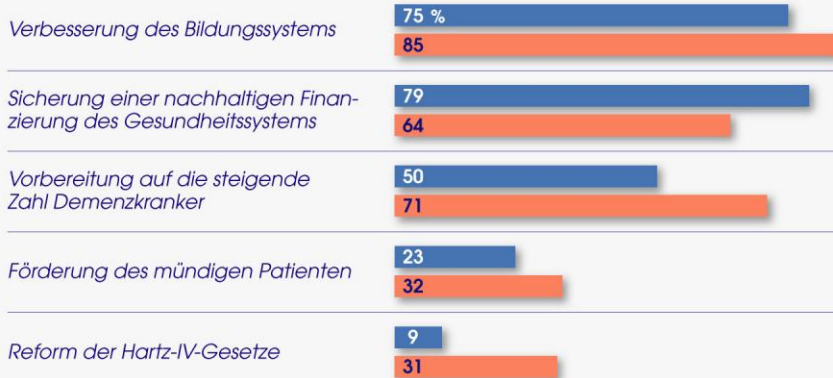
© IfD-Allensbach

Herausforderung Demenz

- 6 -

Hohe Dringlichkeit des Themas Demenzerkrankungen, auch im Vergleich zu anderen Anliegen

Sehr wichtig ist -



Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Herausforderung Demenz

- 7 -

Die Mehrheit erwartet erhebliche Auswirkungen auf die Kosten des Gesundheitssystems

Frage: "Was erwarten Sie, wie sich die steigende Zahl Demenzkranke auf die Kosten im Gesundheitssystem auswirken wird?"

Die Kosten im Gesundheitssystem werden steigen -

Wissenschaftler

Politiker

sehr stark

27 %

15

stark

38

49

etwas

25

32

kaum

5

2

Schwer zu sagen, keine Angabe

5

2

65

64

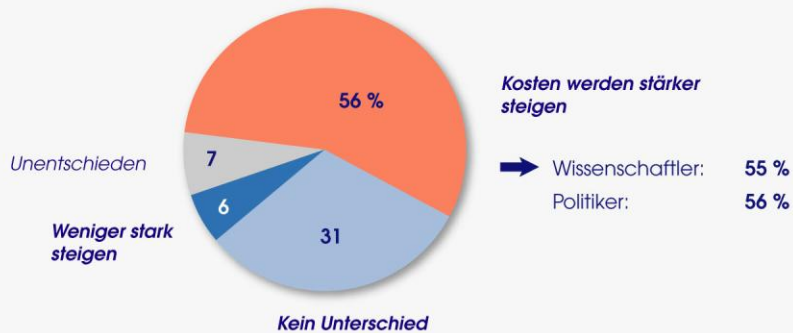
Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Die Kosten durch Demenzerkrankungen werden eher stärker steigen als die Kosten für andere Erkrankungen

Frage: "Werden die Kosten, die durch Demenzerkrankungen entstehen, in Zukunft stärker oder weniger stark steigen als die Kosten, die durch andere Krankheiten wie z.B. Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen entstehen, oder wird es da keinen großen Unterschied geben?"

Experten aus Wissenschaft und Politik insgesamt



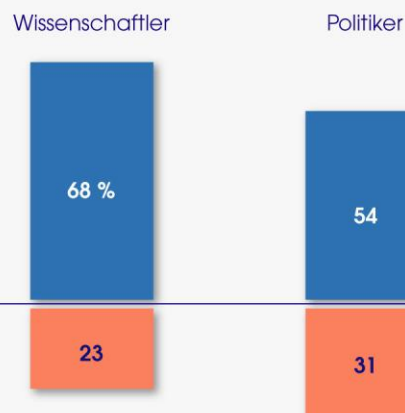
Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Plädoyer für zusätzliche Eigenvorsorge für den Pflegefall

Die gesetzliche Pflegeversicherung kann im Pflegefall nur die Grund-sicherung, also die Absicherung des unbedingt Notwendigen übernehmen. Für alles, was darüber hinausgeht, ist jeder Einzelne verpflichtet, zusätzlich privat vorzu-sorgen

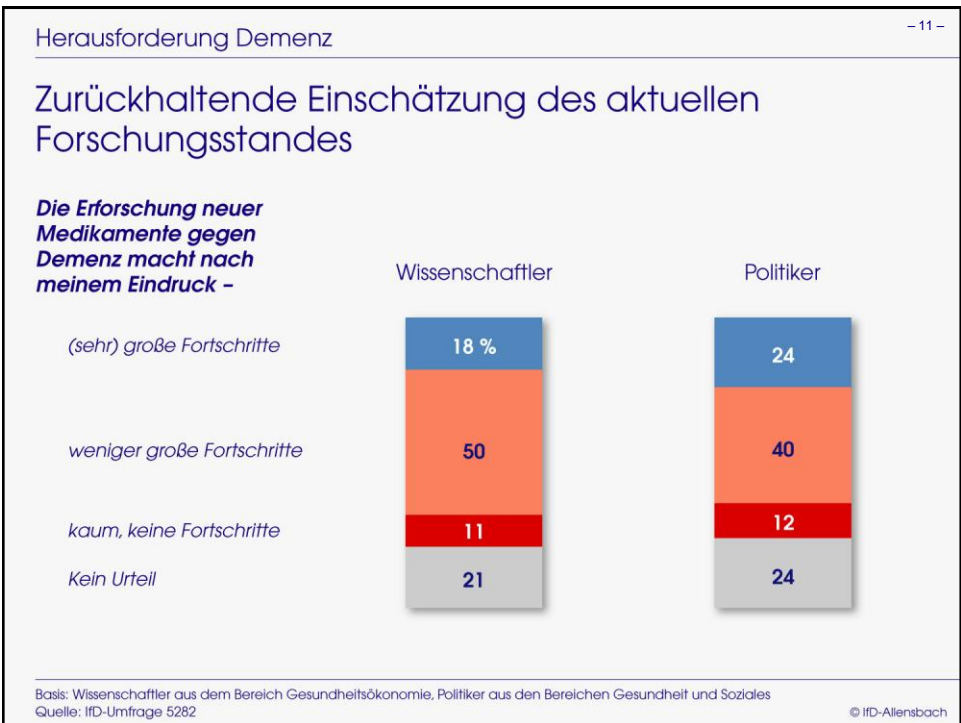
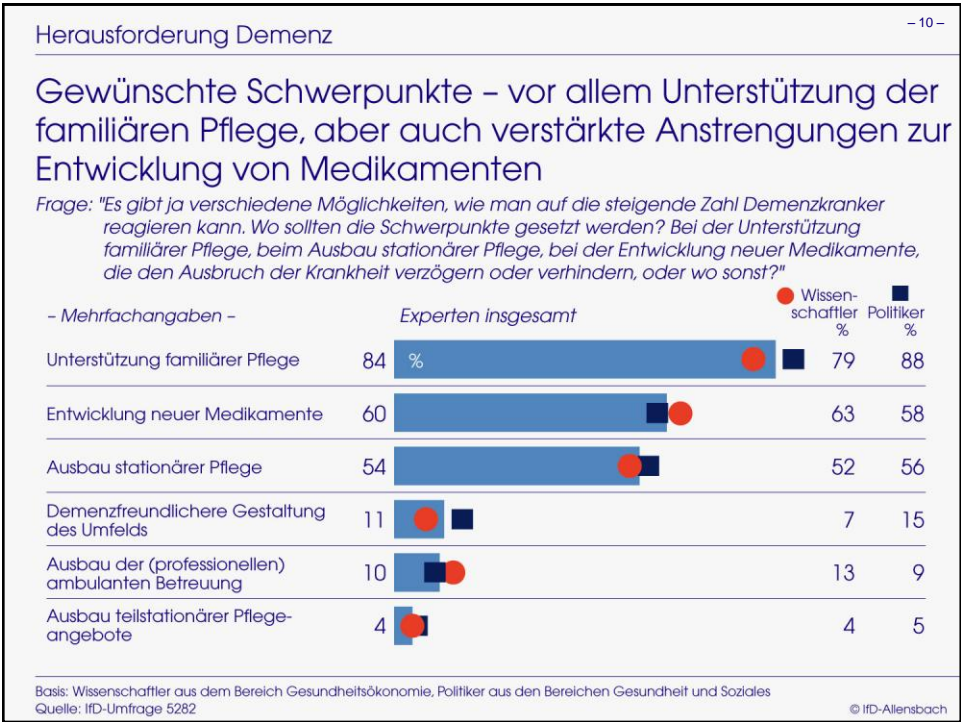
Es ist ausschließlich Sache des Staates und der gesetzlichen Pflegeversicherung, die Bürger für den Pflegefall abzusichern



Auf 100 Prozent fehlende Werte = Kein Urteil

Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach



Die Mehrheit rechnet mit therapeutischen Fortschritten

Frage: "Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass es bei den folgenden Krankheiten in den nächsten fünf bis zehn Jahren therapeutische Fortschritte gibt?"

Experten aus Wissenschaft und Politik insgesamt

Therapeutische Fortschritte bei diesen Krankheiten sind -



x = weniger als 0,5 Prozent

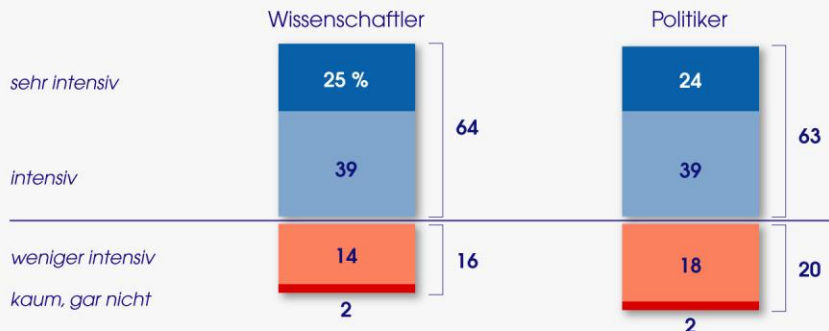
Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Überwiegend Vertrauen in die Forschungsanstrengungen der Pharmaunternehmen

Frage: "Wie schätzen Sie das ein: Wie intensiv arbeiten die Pharmaunternehmen daran, neue Medikamente gegen Demenz zu entwickeln?"

An der Entwicklung neuer Medikamente gegen Demenz arbeiten die Pharmaunternehmen -



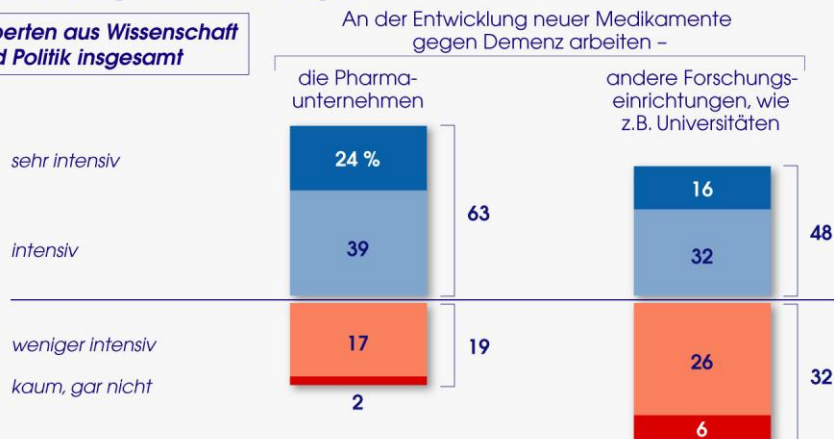
Auf 100 Prozent fehlende Werte = Kein Urteil

Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

Einschätzung der Forschungsanstrengungen der Pharmaunternehmen im Vergleich zu anderen Forschungseinrichtungen

Experten aus Wissenschaft und Politik insgesamt



Auf 100 Prozent fehlende Werte = Kein Urteil

Basis: Wissenschaftler aus dem Bereich Gesundheitsökonomie, Politiker aus den Bereichen Gesundheit und Soziales
Quelle: IfD-Umfrage 5282

© IfD-Allensbach

FAZIT

- Die große Mehrheit der Experten aus Wissenschaft und Politik ist überzeugt, dass weder das Gesundheits- noch das Pflegesystem auf die Herausforderung einer steigenden Zahl von Demenzkranken ausreichend vorbereitet sind.
- Für zwei Drittel steht fest, dass die steigende Zahl Demenzkranker zu erheblichen Kostensteigerungen im Gesundheitssystem führen wird. Mehr als die Hälfte rechnet damit, dass die durch Demenzerkrankungen verursachten Kosten stärker steigen werden als die Kosten für die Behandlung von Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- Handlungsbedarf besteht vor allem bei einer Verbesserung der Bedingungen für die häusliche Pflege, in hohem Maße sollten aus Sicht der Experten aber auch die Anstrengungen bei der Entwicklung wirksamer Medikamente intensiviert werden.
- Rund zwei Drittel sind hier durchaus optimistisch und rechnen für die nächsten Jahre mit therapeutischen Fortschritten bei der Behandlung von Demenzerkrankungen.

© IfD-Allensbach